

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Dom Karlos, Infant von Spanien**

**Schiller, Friedrich**

**Carlsruhe, 1788**

Auftritt IV

[urn:nbn:de:bsz:31-88539](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-88539)

## Vierter Auftritt.

Der König, Don Karlos, Die Herzoge von Alba, Feria, und Medina Sidonia. Der Prinz von Parma, Graf Lerma, Domingo und viele Granden.

König

mit gutigem Ton.

Deine Bitte hat Statt gefunden, mein Infant. Hier bin ich, ich selbst, mit allen Großen meines Reichs, Dir Freiheit anzukündigen.

Karlos blickt auf und sieht um sich her, wie einer, der aus dem Traume erwacht. Seine Augen heften sich bald auf den König, bald auf den Todten. Er antwortet nicht.

Empfange

Dein Schwert zurück. Man hat zu rasch verfahren.

Er nähert sich ihm, reicht ihm die Hand und hilft ihm sich aufrichten.

Mein Sohn ist nicht an seinem Platz. Steh auf,

Komm in die Arme Deines Vaters.

Kar:

Karlos

empfangt ohne Bewußtsein die Arme des Königs —  
besinnt sich aber plötzlich, hält inne und sieht ihn ge-  
nauer an.

Dein  
Geruch ist Mord. Ich kann Dich nicht umarmen.

Er schießt ihn zurück. Alle Granden kommen in Bewegung.

Nein! Steht nicht so betroffen da! Was hab' ich ungeheures denn gethan? Des Himmels Gesalbten angetastet? Fürchtet nichts. Ich lege keine Hand an ihn. Seht ihr das Brandmahl nicht an seiner Stirne? Gott hat ihn gezeichnet.

König

bricht schnell auf.

Folgt mir, meine Granden.

Karlos.

Wohin? Nicht von der Stelle, Eure —

Er hält ihn gewaltsam mit beiden Händen, und bekommt mit der einen das Schwert zu fassen, das der König mitgebracht hat. Es fährt aus der Scheide.

E e 5

K b:

König.

Das Schwert

gezückt auf Deinen Vater?

Alle anwesende Granden

ziehen die ihrigen.

Königsmord!

Karlos

den König fest an der einen Hand, das bloße Schwert  
in der andern.

Steckt Eure Schwerter ein. Was wollt Ihr?

Glaubt

Ihr, ich sei rasend? Nein, ich bin nicht ra-  
send.Wär' ich's, so thatet Ihr nicht gut, mich zu  
erinnern, daß auf meines Schwertes Spitze  
sein Leben schwebt.Eine verdächtige Bewegung mit demselbigen auf den  
König.Ich bitte, haltet Euch,  
entfernt. Verfassungen, wie meine, wollen  
geschmeichelt sein — drum bleibt zurück. Was ich  
mit diesem König abzumachen habe,  
geht Euern Leheneid nichts an. Seht mir  
wie

wie seine Finger bluten! Seht ihn recht an!  
 Seht Ihr? O seht auch hieher — Das hat  
 er  
 gethan, der große Künstler!

König

zu den Granden, welche sich besorgt um ihn herum  
 drängen wollen.

Tretet alle  
 zurück. Wovor erzittert Ihr? — Sind wir  
 nicht Sohn und Vater? Ich will doch erwart-  
 ten,  
 zu welcher Schandthat die Natur —

Karl os.

Natur?

Ich weiß von keiner. Mord ist jetzt die Lo-  
 sung.

Der Menschheit Bande sind entzwei. Du selbst  
 hast sie zerrissen, Sire, in Deinen Reichen.

Soll ich verehren was Du hohnst? — O  
 seht!

Seht hieher! — Es ist noch kein Mord geschehen  
 als heute — Gibt es keinen Gott? Was?

Dürfen

in seiner Schöpfung Könige so hausen?

Ich

Ich frage, gibt es keinen Gott? So lange

Mütter

geboren haben, ist nur Einer — Einer  
so unverdient gestorben — Weißt Du auch,  
was Du gethan hast? Nein, er weiß es nicht,  
weiß nicht, daß er ein Leben hat gestohlen  
aus dieser Welt, das wichtiger und edler  
und theurer war, als er mit seinem ganzen  
Jahrhundert. Ein gemeiner Bettler, der  
ein Heiligthum erbrach und eine Perle  
drauß stahl — um zwei Realen zu verdienen!  
So heillos mußttest du dahin! — D es  
ist schrecklich!

König

mit gelindem Ton.

Wenn ich allzurasch gewesen,  
geziemt es Dir, für den ich es gewesen,  
mich zur Verantwortung zu ziehen?

Karlos,

Wie?

Ist's mbglich? Sie errathen nicht? errathen  
noch nicht, wer mir der Todte war? So arm  
ist die Vernunft bei einem armen Herzen!

Der Todte — D sagt Ihr es ihm — helfst seiner

All-

Allwissenheit das schwere Räthsel lösen,  
Der Todte war mein Freund.

Ein allgemeines Erstarren.

Und wollt Ihr wissen,  
warum er starb? Für mich ist er gestorben.

König.

Ha! meine Wundung!

Karlös.

Blutender, vergiß,  
daß ich vor solchen Ohren es entweihe!  
Doch dieser große Menschenkenner sinke  
für Scham dahin, daß seine graue Weisheit  
der Scharfsinn eines Jünglings überlistet.  
Ja, Sire! Wir waren Brüder! Brüder durch  
ein edler Band, als die Natur es schmiedet.  
Sein schöner Lebenslauf war Liebe, Liebe  
für mich sein großer, schöner Tod. Mein  
war er,

als Sie mit seiner Achtung groß gethan,  
als seine scherzende Beredsamkeit  
mit Ihrem stolzen Riesengeiste spielte.

Ihn zu beherrschen wähten Sie — und wa-  
ren

ein folgsam Werkzeug seiner höhern Pläne.

Daß

Daß ich gefangen bin, war seiner Freundschaft  
durchdachtes Werk. Mich zu erretten, schrieb  
er an Dranien den Brief — O Gott!  
er war die erste Lüge seines Lebens!

Mich zu erretten, warf er sich dem Tod,  
den er erlitten hat, entgegen. Sie  
beschenkten ihn mit Ihrer Günst — er starb  
für mich! — Ihr Herz, Ihr königlich  
Vertrauen. — Ihre Freundschaft drangen Sie  
ihn auf,

Ihr Zepter war das Spielwerk seiner Hände,  
er warf es hin, und starb für mich!

Der König steht ohne Bewegung, den Blick starr  
auf den Boden geheftet. Alle Granden sehen betreten  
und furchtsam auf ihn.

Und war  
es möglich? Dieser groben Lüge konnten  
Sie Glauben schenken? Wie gering' mußte er  
Sie schätzen, da er's unternahm, bei Ihnen  
mit diesem plumpen Gaukelspiel zu reichen!  
Um seine Freundschaft wagten Sie zu buhlen,  
und unterlagen dieser leichten Probe!  
D nein — nein, das war nichts für Sie. Das war  
kein Mensch für Sie! Das wußte er selbst recht gut,  
als er mit allen Kronen Sie verstoßen.

Dies

Dieß seine Saitenspiel zerbrach in Ihrer metallnen Hand. Sie konnten nichts, als ihn ermorden.

## Alba

hat den König bis jetzt nicht aus den Augen gelassen, und mit sichtbarer Unruhe die Bewegungen beobachtet, welche in seinem Gesichte arbeiten. Jetzt nähert er sich ihm furchtsam.

Sire — nicht diese Todtenstille. Sehen Sie um Sich. Reden Sie mit uns.

## Karlos.

Sie waren

ihm nicht gleichgültig. Seinen Antheil hatten Sie längst. Vielleicht! Er hätte Sie noch glücklich

gemacht. Sein Herz war reich genug, Sie selbst von seinem Ueberflusse zu vergnügen.

Die Splitter seines Geistes hätten Sie zum Gott gemacht. Sich selber haben Sie bestohlen — O der königlichen Dummheit, die so viel göttliches zerstört! Was werden Sie bieten, eine Seele zu erstatten, wie diese war? Und könnten Sie noch einmal die Blüthenzeit des Lebens wiederholen, ja, könnten Sie das unerbittliche

Gesetz

Gesetz der Sterblichkeit bestechen, mit  
 der Weltgeschichte altern, Ihre Krone  
 bis zu der großen Auferstehung tragen —  
 Umsonst! Vergebens! Sie erschwingen keinen  
 Gedanken, keinen, wie der schlechteste  
 in diesem blutenden Gehirne. Das  
 erschafft in ihrem langen Greisenalter  
 nur Einmal die Natur — und hier — hier —

Mit einem Schrei des Schmerzens.

Helland

der Welt! Da liegt er todt zu meinen Füßen.  
 Ein tiefes Schweigen. Viele von den Granden sehen weg  
 oder verhüllen das Gesicht in ihren Mänteln.  
 O die ihr hier versammelt steht, und vor Ent-  
 setzen

und vor Bewunderung verstummt — ver-  
 dammet

den Jüngling nicht, der diese Sprache gegen  
 den Vater und den König führt — Seht hieher!  
 Für mich ist er gestorben! Habt Ihr Thränen?  
 Fließt Blut, nicht glühend Erz, in Euern  
 Adern?

Seht hieher und verdammt mich nicht.

Er wendet sich zum König mit mehr Fassung und  
 Gelassenheit.

Wiel

Vielleicht  
 erwarten Sie, wie diese unnatürliche Geschichte  
 sich enden wird? — Hier ist mein Schwert.

Sie sind  
 mein König wieder. Denken Sie, daß ich  
 vor Ihrer Rache zittere? Morden Sie  
 mich auch, wie Sie den Edelsten gemordet.  
 Mein Leben ist verwirrt. Ich weiß. Was ist  
 mir jetzt das Leben? Hier entsag' ich allem,  
 was mich auf dieser Welt erwartet. Suchen  
 Sie unter Fremdlingen Sich einen Sohn —  
 Da liegen meine Reiche —

Er sinkt an dem Leichnam nieder und nimmt an  
 dem folgenden keinen Antheil mehr. Man hört unter-  
 dessen von ferne ein verworrenes Getöse von Stimmen,  
 ein Zusammenlauten von Glocken, und ein Gedräng  
 vieler Menschen. Um den König herum ist eine tiefe  
 Stille. Seine Augen durchlaufen den ganzen Kreis,  
 aber niemand begegnet seinen Blicken.

König,

Nun? Will niemand  
 antworten? — Jeder Blick am Boden — jedes  
 Gesicht verhüllt! — Mein Urtheil ist gesprochen.  
 In diesen stummen Mienen les' ich es

S f

ver

verkündigt. Meine Unterthanen haben mich gerichtet.

Das vorige Stillschweigen — Der Tumult kommt näher und wird lauter. Durch die umstehenden Granden läuft ein Gemurmel, sie geben sich unter einander verlegene Winke; Graf Lerma sßt endlich leise den Herzog von Alba an.

Lerma.

Wahrlich! Das ist Sturm!

Alba leise.

So fürcht' ich!

Feria.

Ist das nicht Sturm?

Mehrere Granden werden laut und eilen an's Fenster.

Sturm! Sturm von allen Thürmen!

Lerma.

Man bringt herauf. Man kommt.